

tse:nit | Hinweise zur Administration der tse:nit Datenbanksichten

gültig ab Version 6.4



Maximizing Value for Customers



Wolters Kluwer | Software+Services



Inhalt

1	Einleitung	3
2 2.1 2.2	Definition Sichten (Views) Enterprise Manager	4 4 4
3	Technische Voraussetzungen 5	
4 4.1 4.2 4.2.1 4.2.2	Schützen der Daten vor unberechtigtem Zugriff Einleitung Benutzerverwaltung im SQL Server SQL Server-Authentifizierung Windows-Authentifizierung	6 6 6 6 6
5 5.1 5.2 5.3 5.3.1 5.3.2 5.3.2 5.3.3	Berechtigungsverwaltung für die Datenbankdatensichten Einleitung Berechtigungsvergabe in den tse:nit administration tools Berechtigungsverwaltung im SQL Server Enterprise Manager SQL Server-Benutzer Datenbank-Benutzer Berechtigungen auf Spalten	8 8 10 10 10 10 11
6	Einschränkung der Daten	12
7	Einrichten eines ODBC-Treibers für den Zugriff auf die SQL Server-Datenbank	14
8 9	Zugriff auf die Datenbanksichten mit Microsoft Excel Problembehandlung	18 21
9.1	Meldung in Word 2000: "Word konnte die Datenquelle nicht öffnen."	21



1 Einleitung

In der tse:nit-Datenbank stehen Ihnen Datenbanksichten zur Verfügung, mit denen Sie von externen Anwendungen auf bestimmte Inhalte der tse:nit-Datenbank zugreifen können. Sie können z.B. Serienbriefe in Microsoft[®] Word[®] (Word) oder Auswertungen in Microsoft[®] Excel[®] (Excel) erstellen. Aber auch der Zugriff von anderen Anwendungen heraus ist denkbar, z.B. selbst erstellte Programme, die über Datenbankzugriffsmöglichkeiten verfügen.

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Zugriff auf die Daten von MS Office XP heraus, ein Zugriff von anderen Office-Versionen ist analog möglich, jedoch unterscheiden sich die Dialogabläufe teilweise erheblich. Verwenden Sie hierfür die von Microsoft zur Verfügung gestellte Dokumentation. Bei der Verwendung von Office 97 bzw. Office 2000 muss "Microsoft Query" installiert sein, damit ein Zugriff auf die Datenbanksichten vorgenommen werden kann.

Als Datenbasis dieser Beschreibung wird der Microsoft® SQL Server™ 2000 (SQL Server) verwendet.

Die Auswertung der KOrg-Sichten mit Microsoft Excel ist ausführlich in dem Dokument Anleitung Kanzleimonitoring mit Excel dokumentiert.

Die Handhabung der Mandanten-Stammdatensichten (z.B. zum Erstellen eines Serienbriefes) ist im Dokument HINWEISE MANDANTEN-STAMMDATENSICHTEN beschrieben, das sich ebenfalls auf der tse:nit-CD befindet.



Nehmen Sie niemals außerhalb von tse:nit Änderungen an den Datenbanktabellen bzw. an den Daten innerhalb der Datenbanktabellen vor. Die Funktionsfähigkeit von tse:nit kann dann nicht mehr gewährleistet werden.

Beachten Sie weiterhin, dass der Aufruf großer Datenmengen (z.B. der kompletten Mandantenliste in einer großen Kanzlei) längere Zeit dauern kann. Beobachten Sie während des Abrufs der Daten die Auslastung des Systems, um sicherzustellen, dass andere Benutzer nicht in ihrer Arbeit eingeschränkt werden.



2 **Definition**

2.1 Sichten (Views)

Sichten ermöglichen es Benutzern, die Anzeige auf bestimmte, für sie interessante Daten und relevante Aufgaben zu beschränken. Nicht benötigte Daten können aus der Sicht ausgeschlossen werden. Auf diese Weise wird auch die Sicherheit der Daten erhöht, da die Benutzer nur die Daten anzeigen können, die in der Sicht definiert sind, jedoch nicht die Daten der zugrunde liegenden Tabelle.

2.2 Enterprise Manager

SQL Server Enterprise Manager ist das primäre Administrationstool für Microsoft® SQL Server[™] 2000 und stellt eine mit Microsoft Management Console (MMC) kompatible Benutzeroberfläche bereit, die den Benutzern unter anderem ermöglicht, Datenbanken, Objekte, Benutzernamen, Benutzer und Berechtigungen vom SQL Server auf jedem registrierten Server zu erstellen und zu verwalten.

Sie starten SQL Server Enterprise Manager, indem Sie das Symbol ENTERPRISE MANAGER in der Programmgruppe Microsoft SQL Server auswählen. Auf Computern ab Windows 2000 können Sie den SQL Server Enterprise Manager auch mit Hilfe der Computerverwaltung in der Systemsteuerung starten.

Bei der Verwendung der Microsoft® SQL Server[™] 2000 Desktop Engine (MSDE 2000) als Datenbanksystem für tse:nit steht der Enterprise Manager nicht zur Verfügung. Verwenden Sie entweder den Enterprise Manager eines anderen SQL Server-Systems, von dem über das Netzwerk Zugriff auf die MSDE 2000 besteht oder das Kommandozeilenprogramm OSQL zur Administration Ihres Datenbanksystems.

Weitere Informationen zur Bedienung des Enterprise Managers finden Sie in der SQL Server-Onlinedokumentation.



3 Technische Voraussetzungen

Der Datenzugriff auf die Datenbanksichten basiert auf einem parallelen, nicht konkurrierenden und nur lesenden Datenbankzugriff.

"Parallel" bedeutet: Der Datenbankzugriff erfolgt nicht über den gleichen Mechanismus wie tse:nit, sondern über einen auf dem PC eingerichteten ODBC-Treiber. Auf dem PC muss daher nicht zwingend tse:nit installiert sein; es ist lediglich ein (Netz-)Zugang auf die tse:nit Datenbank erforderlich.

"Nicht konkurrierend" bedeutet: tse:nit und die externe Anwendung (z.B. Microsoft Office) können gleichzeitig ohne Kollisionen auf die Datenbank zugreifen.

"Nur lesend" bedeutet: Die Sichten greifen nur lesend auf den Datenbestand zu. Es können keine Daten über diesen Weg in die Datenbank geschrieben werden. Dateneingabe / -erfassung erfolgt ausschließlich über tse:nit.



Die Sichten (= Datenbankabfragen, sogenannte "Views") sind nur unter den folgenden **technischen Voraussetzungen** einsetzbar:

- tse:nit ab Version 3.4
- Datenbank: Microsoft SQL Server 2000 mit dem aktuell verfügbaren Service Pack
- Betriebssystem bei Einzelplatz-Installationen: siehe tse:nit-Systemvoraussetzungen
- Betriebssystem des Datenbank-Servers: siehe tse:nit-Systemvoraussetzungen
- tse:nit administration tools
- externes Programm, das mittels ODBC auf die Datenbank zugreift, z.B. Microsoft Office XP



4 Schützen der Daten vor unberechtigtem Zugriff

4.1 Einleitung

Die Datenbanksichten stehen nach dem Ausführen der Aufgabe DATENUPDATE in den tse:nit administration tools zur Verfügung. Danach ist es unbedingt erforderlich, die entsprechenden Sicherheitsmechanismen einzurichten, um die Daten vor unberechtigtem Zugriff zu schützen. Dieser Schutz erfolgt bei den Stammdatensichten ausschließlich über die in Windows und im SQL Server implementierte Berechtigungsverwaltung, die tse:nit-Berechtigungsmechanismen greifen hier nicht.

4.2 Benutzerverwaltung im SQL Server

Der Microsoft® SQL Server™ (SQL Server) unterscheidet zwei Arten der Berechtigungsüberprüfung: SQL Server-Authentifizierung und Windows-Authentifizierung. Durch die SQL Server-Installation als Datenbasis für tse:nit ist standardmäßig die gemischte Authentifizierung einzustellen, d.h. es sind beide Zugriffsmechanismen auf den SQL Server möglich.

4.2.1 SQL Server-Authentifizierung

Bei der SQL Server-Authentifizierung werden die Benutzer unabhängig vom Windows-System im SQL Server verwaltet, d.h. bei der Anmeldung am SQL Server ist ein Name und ein Kennwort einzugeben, das vom SQL Server geprüft wird.

Einer dieser SQL Server-Benutzer ist der Benutzer "sa" (Systemadministrator), der standardmäßig bei der Installation vom SQL Server eingerichtet wird. Weisen Sie dem Benutzer "sa" unbedingt ein Kennwort zu, da der SQL Server ansonsten nicht vor unberechtigtem Zugriff geschützt ist (und auch vor potenziellen Virenattacken). Geben Sie dieses Kennwort nicht weiter und verwenden Sie den Benutzer "sa" auch nicht für den Zugriff auf die Mandanten-Sichten, da nicht sichergestellt werden kann, dass der Benutzer "sa" für andere Aufgaben verwendet wird, die u.U. die Einsetzbarkeit des Systems gefährden. Außerdem kann nicht verhindert werden, dass hochsensible mandantenbezogene Daten in falsche Hände gelangen.

Ein zweiter Benutzer mit SQL Server-Authentifizierung ist der "10itSQLDBServer". Er wird bei der Einrichtung einer tse:nit Datenbank erstellt und dient ausschließlich dem Zugriff von tse:nit auf die Datenbank. Da dieser Benutzer exklusiv für tse:nit konfiguriert ist, darf er nicht verändert oder gelöscht werden, da tse:nit sonst nicht mehr funktionsfähig ist. Ändern Sie auch auf keinen Fall das Kennwort.

Das Benutzerkonto "Guest" ermöglicht einem Benutzernamen ohne Benutzerkonto, auf eine Datenbank zuzugreifen. Ein Benutzername nimmt die Identität des Benutzers Guest an, wenn der Benutzername zwar Zugriff auf den SQL Server hat, jedoch keinen Zugriff auf die Datenbank über das eigene Benutzerkonto und die Datenbank ein Benutzerkonto Guest enthält. Vermeiden Sie die Verwendung des Kontos Guest. Wenn Sie das Konto Guest verwenden müssen, erteilen Sie ihm nur minimale Berechtigungen.

4.2.2 Windows-Authentifizierung

Die Windows-Authentifizierung verwendet die Sicherheitsmechanismen von Microsoft[®] Windows[®] als Basis für die Berechtigungsverwaltung im SQL Server. Das bedeutet, einem Anwender, der nicht berechtigt ist, auf den Datenbankserver zuzugreifen, wird auch die Berechtigung zum Zugriff auf den SQL Server verweigert. Bei der Anmeldung am SQL Server muss lediglich angegeben werden, dass der Zugriff mit Windows-Authentifizierung erfolg. Eine erneute Angabe des Benutzernamens und des Kennworts ist nicht erforderlich. Neben der Angabe von Benutzernamen ist auch die Verwendung von Windows-Gruppen möglich. Das Verwalten von Gruppenberechtigungen ist bedeutend einfacher als das Verwalten redundanter Berechtigungen für einzelne Benutzer. Zum Erteilen einer Berechtigung geben Sie den Namen der Domäne oder den Namen des Computers, in der bzw. auf dem die Gruppe definiert wurde, gefolgt von einem umgekehrten Schrägstrich, und anschließend den Gruppennamen an. Hierbei ist wiederum zu beachten, dass die interne lokale Gruppe der Administratoren bereits standardmäßig im SQL Server mit Systemadministratorberechtigung versehen wird (VORDEFINIERT\ADMINISTRATOREN). D.h. Administratoren auf



dem Rechner besitzen unbeschränkten Zugriff auf alle Elemente der Datenbank, also auch auf die Stammdatensichten, sofern diese Berechtigung nicht explizit entzogen wurde.

Microsoft empfiehlt den Datenbankzugriff mittels Windows-Authentifizierung. Stellen Sie aber bei der Installation bzw. nachträglich in den Optionen des SQL Servers immer die gemischte Authentifizierung ein, da sonst tse:nit nicht auf die Datenbank zugreifen kann.



5 Berechtigungsverwaltung für die Datenbankdatensichten

5.1 Einleitung

Um die Verwaltung der Berechtigung für den Zugriff auf die Stammdatensichten zu vereinfachen, finden Sie in den tse:nit *administration tools* unter den ERWEITERTEN AUFGABEN die Aufgabe

SQL Server-Benutzer für Sichten anlegen.

Die Berechtigungsvergabe über die tse:nit *administration tools* erleichtert das Anlegen von Benutzern, die auf die Datenbanksichten zugreifen sollen. Die Verwaltung der Benutzer kann aber auch vollständig im Enterprise Manager erfolgen (s. Abschnitt 5.3). Weiterführende Aufgaben, wie z.B. das Löschen von Benutzern erfolgen ausschließlich im Enterprise Manager.

5.2 Berechtigungsvergabe in den tse:nit administration tools

Öffnen Sie die ERWEITERTEN AUFGABEN Ihrer tse:nit Konfiguration für die Sie die Datenbanksichten administrieren möchten. Es erscheint u.a. die Aufgabe

SQL Server-Benutzer für Sichten anlegen.

Nach dem Start dieser Aufgabe erscheint ein Assistent, in dem Sie zuerst die Anmeldung an der Datenbank als Systemadministrator vornehmen müssen (Benutzer "sa").

QL Server Be Eingabe des Na		N					
Bitte geben Sie das	Bitte geben Sie das Passwort für den SQL Server-Benutzer sa ein						
SQL Server-Sy	stemadministrat	or					
sa							
Kennwort:							

Abbildung 1: Kennwort für den SQL Server-Benutzer "sa"

Im folgenden Dialog geben Sie die Anmeldeinformationen für den neu anzulegenden Benutzer ein. Zuerst müssen Sie entscheiden, ob der Benutzer über Windows- oder SQL Server-Authentifizierung Verbindung zum SQL Server herstellen soll.



SQL Server-Authentifizierung

💐 SQL Server Benutzer für Sichten anlege SQL Server Benutzer für Sichten a

> Bitte geben Sie den Namen und das Kennwor C Windows-Authentifizierung SQL Server-Authentifizierung

1L Server Benutzer für Sichten anlegen 🛛 🔀	🙀 SQL Server Benutzer für Sichten anlegen 🛛 🛛 🛛 🗙
L Server Benutzer für Sichten anlegen	SQL Server Benutzer für Sichten anlegen
Eingabe des Namens und Auswahl der Sichten	Eingabe des Namens und Auswahl der Sichten
itte geben Sie den Namen und das Kennwort des neuen Benutzers ein	Bitte geben den Namen im Format "Domäne\Benutzername" ein
C Windows-Authentifizierung	WindgwsAuthentifizierung
SQL Server-Authentifizierung	O SQL Server-Authentifizierung
Benutzername:	Benutzername (Domäne\Benutzername):
Meyer	D0MAIN\Meyer
<u>K</u> ennwort	Kennwort
MARADOR	
Wiederholung Kennwort	Wiederholung Kennwort
XXXXXX	
Hilfe < Zurück Weiter > Eerligstellen Abbrechen	Hite < ∠urück <u>W</u> eiter > Eertigstellen <u>Abbrechen</u>

Abbildung 2: SQL Server-Authentifizierung

Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein, das Kennwort muss wiederholt werden. Die Schaltfläche [Weiter] wird erst aktiviert, wenn das Kennwort korrekt wiederholt gefolgt von einem umgekehrten Schrägstrich, wurde.

Abbildung 3: Windows-Authentifizierung

Geben Sie den Namen der Domäne oder den Namen des Computers an, in der bzw. auf dem der Benutzer bzw. die Gruppe definiert wurde, und anschließend den Benutzer- bzw. Gruppennamen.

Bitte	wählen Sie nun die Sichten aus, auf die der Benutzer Zugriff erhalten soll	
	✓VMandanten_Adressen	
	VMandanten_Aktenstruktur	
	VMandanten_Aktenvorlagen	
	✓ vMandanten_Bankkonten	
	vMandanten_DokumentInfos	
	VMandanten_Einkommensteuer	
	VMandanten_EinkommensteuerAlleJahre	
	VMandanten_EinkommensteuerVorjahr	
	✓ vMandanten_Finanzaemter	
	✓ vMandanten_FreieFelder	
	VMandanten_FreieFelder_1_bis_6	
	VMandanten_Gemeinden	-
	□ vMandanten_FreieFelder_1_bis_6 ▼ vMandanten_Gemeinden	-

Abbildung 4: Auswahl der Sichten

Nach Betätigen der Schaltfläche [Fertigstellen] wird der neue Benutzer angelegt und Leseberechtigung auf die gewählten Sichten erteilt.



Sollte der Benutzername bereits vorhanden sein, werden die vorhandenen Berechtigungen angezeigt und ggf. geändert. Ein Ändern des Kennworts ist nicht möglich, die Eingaben werden ignoriert.

Windows-Authentifizierung



5.3 Berechtigungsverwaltung im SQL Server Enterprise Manager

Um zu veranschaulichen, welche Aufgaben mit der ERWEITERTEN AUFGABE ausgeführt werden, erfolgt nun eine Visualisierung der Berechtigungsverwaltung im Enterprise Manager. Diese wird u.U. auch benötigt, um z.B. einen Benutzer wieder zu entfernen oder um Spaltenberechtigungen zu vergeben.

5.3.1 SQL Server-Benutzer

Es wird ein Benutzer im SQL Server definiert (Windows- oder SQL Server-Authentifizierung). Sie finden diese Benutzer im SQL Server Enterprise Manager im Bereich des registrierten SQL Servers unter SICHERHEIT | BENUTZERNAMEN

Name /	TVD	Serverzugriff	Standarddatenbank	Standardsprache
10itSQLDBServer	Standard	Zulassen	master	German
Mueller	Standard	Zulassen	db_10it	German
n sa	Standard	Zulassen	master	German
Store The Store The Store Stor	Windows-Gruppe	Zulassen	master	German

Abbildung 5: SQL Server-Benutzer

5.3.2 Datenbank-Benutzer

Der zuvor angelegte SQL Server Benutzer erhält standardmäßig keine weiteren Rechte als den lesenden Zugriff auf die von Ihnen festzulegenden Sichten.

In der Benutzerverwaltung der Datenbank (im Enterprise Manager unter DATENBANKEN | DB_10IT | BENUTZER) finden Sie die Berechtigungen, die den jeweiligen Benutzern für die Datenbank erteilt sind.

Benutzer 3 Elemente		
Name 🛆	Benutzername	Datenbankzugriff
10itSQLDBServer	10itSQLDBServer	Zulassen
🕼 dbo	sa	Zulassen
I Mueller	Mueller	Zulassen

Abbildung 6: Datenbank-Benutzer

Nach einem Doppelklick auf den Namen sehen Sie die Berechtigungen dieses Benutzernamens.

Vergeben Sie keine Datenbankrolle sondern belassen Sie die Einstellung "public" (diese kann nicht entfernt werden). So würde z.B. die Vergabe der Datenbankrolle "db_datareader" bedeuten, dass der Benutzer lesenden Zugriff auf alle Sichten und Tabellen der Datenbank erhält. Gewünscht ist jedoch, dass der Zugriff auf einige wenige relevante Sichten beschränkt ist.



Abbildung 7: Datenbankbenutzer-Eigenschaften

Verwenden Sie die Schaltfläche [Berechtigungen...], um die einzelnen Elemente zu sehen bzw. zu ändern auf die der Benutzer Zugriff bekommen soll.



Datenbanksichten unterscheiden sich von den Datenbanktabellen (hierin sind die eigentlichen Daten abgelegt) durch das vorangestellte "v" (kleingeschrieben) im Namen. Die grafische Unterscheidung erfolgt durch das Tabellensymbol und die Brille für die Sichten. Sichten, die mit dem Kürzel "vz" beginnen, dienen der internen Verwendung. Hierfür muss keine Berechtigung vergeben werden. Sichten, für die keine Berechtigung vergeben wurde, werden z.B. in Word oder Excel gar nicht angezeigt, so dass die Übersichtlichkeit erhöht wird wenn die Berechtigungsvergabe auf das erforderliche Maß beschränkt wird. Vergeben Sie grundsätzlich nur die Berechtigung zum lesenden Zugriff auf die Daten durch Auswahl von "SELECT".

5.3.3 Berechtigungen auf Spalten

Erweiternd zu der in der Aufgabe der tse:nit administration tools zur Verfügung gestellten Berechtigungsvergabe können Sie den Zugriff auf die Sichten noch weiter einschränken, wenn Sie die zu lesenden Spalten definieren. Klicken Sie hierzu auf die zu bearbeitende Sicht und dann auf die Schaltfläche [Spalten...]. Wählen Sie die Spalten aus, die der Benutzer sehen soll. Beachten Sie dabei, immer die Mandantennummer (ManNr) und den Kurznamen mit auszuwählen, um den Mandanten zu identifizieren.

\$	DB-Benutzername: Objektname:	Schroeder dbo.vMandante	n_Adressen	
Alle § <u>Nur</u> § Spalte	Spalten auflisten Spalten mit Berechtigung	en für diesen Benu SELECT	itzer auflisten UPDATE	
ABC K	asse			
Adressa	anrede			
Adressa	anrede_Firma			
Anrede	schluessel	V		
Anrede	schluessel_Firma			
Anschri	ft1	V		
Anschri	ft2			
Anschri	ftGesetzIVertreter			
Beruf				•
•			I	▶

Abbildung 8: Spaltenberechtigungen



6 Einschränkung der Daten

Nachdem der Zugriff auf die Daten auf bestimmte Benutzer beschränkt ist und diese nur bestimmte Sichten und darin ggf. auch nur bestimmte Spalten sehen dürfen, kann der Zugriff auch noch auf die anzuzeigenden Daten eingeschränkt werden.

In der Regel erfolgt beim Zugriff auf die Daten eine Einschränkung z.B. auf bestimmte Mandanten-Nummern durch die durch Word oder Excel zur Verfügung gestellten Mittel. Hierbei ist es aber grundsätzlich möglich alle Daten zu sehen.

Die Einschränkung auf bestimmte Daten bzw. Datenbereiche kann nur durch das Erstellen von neuen Sichten erfolgen, die als Basis die Stammdaten-Sichten benutzen.

Es wird dringend empfohlen, die Definition der Sichten vorher auf einer Kopie der Produktivdatenbank zu testen und vor Einführung im Produktivsystem eine aktuelle Datensicherung anzufertigen und diese auf Verwendbarkeit zu prüfen.

Beispielhaft soll aufgeführt werden, wie die Sichten VMANDANTEN_ADRESSEN als Grundlage für die Definition einer neuen Sicht verwendet wird, die nur die Adressen bestimmter Mandanten auflistet. Wählen Sie im Enterprise Manager den Bereich DATENBANKEN | DB_10IT | SICHTEN. Aus dem Kontextmenü (rechte Maustaste) wählen Sie NEUE SICHT... Im oberen Bereich wählen Sie aus dem Kontextmenü TABELLE HINZUFÜGEN... In dem Auswahlfenster klicken Sie auf das Register SICHTEN. Aus der Liste wählen Sie VMANDANTEN_ADRESSEN aus und klicken dann auf [Hinzufügen] und anschließend auf [Schließen].

Im oberen Bereich des Fensters erscheint jetzt die Sicht mit all Ihren Spalten. Sie können jetzt entweder "* (Alle Spalten)" wählen oder die Auswahl auf bestimmte Spalten beschränken.

Ý	* (Alle Spalten)	
Ý	Nummer	
	Jahr	
	Adressanrede	
	Zu_Haenden	-

Wählen Sie jetzt noch die Spalte MANNR (falls noch nicht zuvor ausgewählt). Im mittleren Bereich des Fensters sind jetzt alle Spalten aufgelistet, die Sie gewählt haben.



	L E C	Ndressen ■	¥ [≔ °≞	1				
Spalte	Alias	Tabelle	Ausgabe	Sortierungsart	Sortierreihenfolge	Kriterien	Oder	Oder
*		vMandanten_Adressen	~					
ManNr		vMandanten_Adressen				= 1	= 2	
Jahr	-	vMandanten_Adressen				= 2003	= 2003	
LECT vMandani OM vMandar HERE (ManNr = (ManN	ten_Adres nten_Adre : 1) AND (. Ir = 2) ANI	ssen.* ssen Jahr = 2003) OR. D (Jahr = 2003)						

Abbildung 9: Entwurf einer Sicht

In der Zeile mit der ausgewählten Spalte (z.B. ManNr) können Sie in den Feldern KRITERIEN und ODER... die Auswahl auf bestimmte Daten (hier Mandantennummern) einschränken. Hierbei stehen Ihnen mehrere Eingabemöglichkeiten zur Verfügung, z.B.:

- Auswahl weniger bestimmter Nummern
- Auswahl mehrerer bestimmter Nummern
- Auswahl großer Anzahl von Nummern
- Eingabe von Bereichen von Nummern

→ je Spalte eine Zahl
→ = 1 OR = 2
→ IN (1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9)
→ BETWEEN 1 AND 100

Durch Mausklick auf das Ausrufezeichen im Menü des Fensters können Sie die Ausgabe testen.

Wählen Sie dann SPEICHERN und vergeben Sie einen sprechenden Namen, z.B. vMANDATEN_ADRESSEN_1_BIS_100.

Vergeben Sie anschließend wie oben beschrieben die entsprechenden Leseberechtigungen für die Benutzer, die diese Sicht benutzen dürfen, um z.B. nur einen bestimmten Kreis von Mandanten aufzulisten. Wenn der Name der Sicht mit "v" beginnt, ist die Berechtigungsvergabe auch in den tse:nit *administration tools* mit der Aufgabe SQL SERVER-BENUTZER FÜR SICHTEN ANLEGEN möglich (außer Sichten, die mit "vz" beginnen).



7 Einrichten eines ODBC-Treibers für den Zugriff auf die SQL Server-Datenbank

Das Einrichten des ODBC-Treibers ist erforderlich, um auf die installierten Sichten zuzugreifen. Dieser Datenzugriff sollte ausschließlich auf den Arbeitsplätzen installiert werden, die für den Datenzugriff vorgesehen sind.

Sie können den Abruf der Daten z.B. direkt in Office konfigurieren, aber auch im Vorfeld in der Systemsteuerung einen ODBC-Treiber einrichten:

- ⇒ <u>1. Schritt</u>: **Systemsteuerung** öffnen (Start | Einstellungen | Systemsteuerung)
- ⇒ <u>1b. Schritt</u>: VERWALTUNG öffnen (ab Windows 2000)
- ⇒ <u>2. Schritt:</u> DATENQUELLEN (ODBC) mit Doppelklick öffnen
- $\Rightarrow 3. Schritt: auf dem Register BENUTZER-DSN den Eintrag MQIS | SQL SERVER suchen nicht vorhanden: weiter mit <math>\rightarrow$ 4. Schritt vorhanden: weiter mit \rightarrow 5. Schritt
- ⇒ <u>4. Schritt:</u> auf dem Register BENUTZER-DSN auf die Schaltfläche [Hinzufügen …] klicken

Neue Datenquelle erstelle	n	×
	Wählen Sie einen Treiber aus, für de erstellen möchten.	en Sie eine Datenquelle
	Microsoft UDBC for Uracle Microsoft ODBC für Oracle Microsoft Paradox Driver (*.db.) Microsoft Text Driver (*.tk; *.csv) Microsoft Text-Treiber (*.tk; *.csv) Microsoft Visual FoxPro-Treiber Microsoft Visual FoxPro-Treiber SQL Server	2.573.6526.00 2.573.6526.00 4.00.5303.01 4.00.5303.01 4.00.5303.01 6.01.8629.01 6.01.8629.01 2000.80.194.00
	< Zuriick Fertig	stellen Abbrechen

Abbildung 10: Neue Datenquelle erstellen



⇒ <u>5. Schritt:</u> den Eintrag SQL SERVER auswählen und die Schaltfläche [Fertig stellen] bestätigen

Neue Datenquelle für SQ	L Server erstellen X
Select a diver to	Dieser Assistent ist Ihnen beim Erstellen einer ODBC-Datenquelle behilflich, anhand derer Sie sich mit einem SQL Server verbinden können.
me me Access I	Welchen Namen möchten Sie verwenden, um auf die Datenquelle zu verweisen?
soft Excel 1	Name: 10it-KOrg
N 2100 toft ODB	Wie möchten Sie die Datenquelle beschreiben?
Microsoft Tex	Beschreibung: Sichten der Kanzleiorganisation
Suc	Mit welchem SQL Server möchten Sie sich verbinden?
	Server: DBSERVER
	Fertig stellen <u>W</u> eiter> Abbrechen Hilfe

Abbildung 11: Neue Datenquelle für SQL Server erstellen

- ⇒ <u>6. Schritt:</u> als Name der Datenquelle (z.B. 10it-Korg) und Beschreibung eingeben
- ➡ <u>7. Schritt:</u> SQL SERVER auswählen, auf dem die tse:nit Datenbank liegt; bei Einzelplatz-Installation (local) auswählen (dann [Weiter])
- ⇒ <u>8. Schritt:</u> Wählen Sie aus, ob die Anmeldung über Windows- oder SQL Server-Authentifizierung erfolgen soll. Klicken Sie dann auf [Weiter].

Select a dirigit re- me coll Access i of again and again of again and again of again ag ag again ag ag ag ag ag ag again ag ag	Wie soll SQL Server die Authe Mit Windows NT-Authen Netzwerk. Mit SQL Server-Authen eingegebenen Benutze Klicken Sie auf "Clientkonfigue Kommunikation mit dem SQL S	ntizität des Benutzernamens bestätigen? ntifizierung anhand des Benutzernamens im tifizierung anhand des vom Benutzer mamens und Kennworts. ation", um die Netzwerkbibliothek für die eiver zu ändem.
ELL Sour	Zum SQL Server verbinde zusätzlichen Konfiguration Benutzername: Schroe Kennwort:	

Abbildung 12: Neue Datenquelle für SQL Server erstellen (2)

Hinweis: Bei Verwendung von SQL Server-Authentifizierung muss der Benutzername für den SQL Server angelegt sein (Enterprise Manager).





Abbildung 13: Neue Datenquelle für SQL Server erstellen (3)

Im folgenden Fenster sind in der Regel keine Änderungen vorzunehmen.



Abbildung 14: Neue Datenquelle für SQL Server erstellen (4)



⇒ <u>10. Schritt:</u> die Schaltfläche [Datenquelle testen …] klicken (siehe Abbildung unten links)

Der eingerichtete Datenbankzugriff wird getestet. Nach erfolgreichem Test (ca. 5 Sekunden) erscheint die Erfolgsmeldung "Tests erfolgreich abgeschlossen." (siehe Abbildung unten rechts)



Abbildung 15: ODBC-Treiber erstellt



Abbildung 16: ODBC-Datenquelle testen



8 Zugriff auf die Datenbanksichten mit Microsoft Excel

Um die Daten in Excel übernehmen zu können, müssen Sie folgende Vorgehensweise (Version: Office XP bzw. Office 2003) beachten.

- Schritt 1:Öffnen Sie ein leeres Excel-Dokument oder ein leeres Tabellenblatt innerhalb eines Excel-Dokumentes.
- ⇒ Schritt 2: Wählen Sie den aus dem Menü den Befehl
 DATEN
 → EXTERNE DATEN IMPORTIEREN
 → DATEN IMPORTIEREN
 aus.
- Schritt 3: Es erscheint der Dialog DATENQUELLE AUSWÄHLEN. Klicken Sie auf +Neue SQL Server Datenquelle erstellen

und anschließend auf die Schaltfläche [Öffnen].

Datenquelle au	swählen	? X
Suchen in:	🕞 Eigene Datenquellen 💽 🔶 🍋 🔯 🔀 🖽 📼 Extras -	
Verlauf Eigene Dateien	HNeue Datenquelle erstellen.odc HNeue SQL Server Datenquelle erstellen.odc MSN MoneyCentral Investor Wechselkurse.igy MSN MoneyCentral Investor Aktienkursindizes.igy MSN MoneyCentral Investor Aktienkurse.igy	
Desktop		
* Favoriten		
Netzwerk	Dateiname: Image: Constraint of the second sec	en

Abbildung 17: Datenquelle wählen

- Schritt 4: Geben Sie nun den Namen des Datenbankservers ein. Es kommen folgende Formate in Frage:
 - Standardinstallation im Netz: Der Name des Servers.
 - SQL Server-Instanz: Der Name des Server gefolgt von einem umgekehrten Schrägstrich (Backslash, "\") gefolgt vom Instanznamen (z.B. WAGO_CURADATA).
 - Lokale SQL Server Installation ohne Instanzname: Hier ist neben der ersten Eingabemöglichkeit auch die Angabe von "(local)" möglich (SQL Server 2005 --> localhost).

Danach geben Sie an, ob die Anmeldung per Windows- oder SQL Server-Authentifizierung erfolgen soll. Bei der SQL Server-Authentifizierung ist noch der Benutzername und das Kennwort anzugeben.



Datenverbindungs-Assis	tent			? ×
Zum Datenbankserv Geben Sie die benötigte I verbinden.	er verbinden nformation ein, um	sich zu dem Dater	bankserver zu	
1. Servername: DBSER	RVER			
2. Anmeldeinformationer	ı			
C Windows 2000-Z	ugriffsrechte <u>v</u> erwe	nden		
Benutzername ur	nd Kennwort verwei	nden		
<u>B</u> enutzername:	Meyer			
<u>K</u> ennwort:	****			
2	Abbrechen	< <u>Z</u> urück	<u>W</u> eiter >	Fertig stellen

Abbildung 18: Zum Datenbankserver verbinden

⇒ Schritt 5: Wählen Sie die Datenbank aus (in der Regel ist "db_10it" vorbesetzt) und danach die Sicht.

Wählen Sie die Datenbank und Tabe enthalten.	elle/Cube, welche	die gewünschten Da	aten	Ŕ
Wählen Sie die <u>D</u> atenbank, die die ben db. 10it	ötigten Daten ent	hält:		
Mit einer ausgewählten Tabelle ver	binden:			
Name	Besitzer	Beschreibung	Geändert	Erstellt 4
🗐 vKORGLeistung	dbo			6/27/2
🗐 vKORGUmsatzanteil	dbo			6/27/21
VMandanten_Adressen	dbo			6/27/2
🗊 vMandanten_Bankkonten	dbo			6/27/2
🗐 vMandanten_Einkommensteuer	dbo			6/27/21
🗐 vMandanten_Finanzaemter	dbo			6/27/2
🗐 vMandanten_FreieFelder	dbo			6/27/21.
7		1		

Abbildung 19: Datenbank und Tabelle wählen

Schritt 6: Vor dem Speichern der Datenverbindungsdatei geben Sie eine Beschreibung ein und klicken dann auf FERTIG STELLEN.

Datenverknüpfungs	-Assistent - Fertig stellen			? ×	
Datenverbindur Geben Sie Namen u auf Fertig stellen, u	ngsdatei speichern und f Ind Beschreibung für Ihre neue I Im zu speichern.	f ertig stellen Datenverbindung	sdatei an und k	licken Sie	
<u>D</u> ateiname:					
DB5ERVER db_10it vMandanten_Adressen.odc				Durchsuchen	
	📕 Kennwort in	Datei speichern			
Beschreibung:					
vMandanten_Adresse Schlüsselwörter suche	n:				
0	Abbrechen	< <u>Z</u> urück	Weiter >	Eertig stellen	

Abbildung 20: Datenverbindungsdatei speichern und fertig stellen

Schritt 7: Wählen Sie den Bereich des Excel-Arbeitsblatts aus, in den die Daten importiert werden sollen.





Abbildung 21: Wo sollen die Daten eingefügt werden

Als Ergebnis erhalten Sie eine Exceltabelle mit den von Ihnen ausgewählten Daten. Dieser Datenbereich ist mit den entsprechenden Tabellen Ihres tse:nit-Datenbestandes verbunden.

So ist es zum Beispiel möglich, über das Kontextmenü die angezeigten Daten zu aktualisieren oder die Eigenschaften dieses Bereiches zu verändern.



Abbildung 22: Beispiel Excel



9 Problembehandlung

9.1 Meldung in Word 2000: "Word konnte die Datenquelle nicht öffnen."

Bei Verwendung von Word 2000 zum Zugriff auf die Stammdatensichten kann es zu der Fehlermeldung

"Word konnte die Datenquelle nicht öffnen"

kommen, wenn Sichten mit vielen Spalten abgerufen werden.

Microsoft hat diesen Fehler erkannt und gibt hierzu folgende Hinweise, die im Internet auf der Seite <u>http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb%3Bde%3BD40547</u> (Stand 11.06.2003) zu finden sind:

Vermutung: Sie verwenden Microsoft Query, um eine Datenquelle für einen Seriendruck in Word zu erzeugen, und Ihr Abfragetext ist länger als 255 Zeichen.

Lösung: Kürzen Sie beispielsweise den Pfad der Datenquelle, den Dateinamen, oder wählen Sie weniger Datenspalten aus, um Ihre Abfrage zu bestimmen.

erfugbare <u>Labellen</u> und Spalte	n:		5palten in Ihrer Abfrage:	
■ vMandanten_Adressen ManNr Jahr Anschrift2 Land		> < <<	Adressanrede ZuHaenden Anschrift1 Postleitzahl Ort Briefanrede	× •
atenvorschau der ausgewählte	en Spalte:	,		

Abbildung 23: Word 2000: Query Assistent - Spalten auswählen





Abbildung 24 Fehlermeldung "Word konnte die Datenquelle nicht öffnen"